

Exkursion des Grundkurses Französisch der Jahrgangsstufe 13 nach Brüssel am 11.10.2011 - Thema: *L'Union Européenne*

Das Thema „*La France et l'Allemagne en Europe*“, das wir seit den Sommerferien im Französischunterricht besprochen haben, führte uns zu einer Exkursion nach Brüssel zum Ausschuss der Regionen (AdR) und einem Gespräch mit dem Vorsitzenden der deutschen AdR-Delegation, Herrn Werner Jostmeier. Ziel war es, die Europäischen Institutionen, Europapolitik, die Bedeutung des Französischen und der deutsch-französischen Freundschaft innerhalb der EU hautnah vor Ort kennenzulernen.



So ging es dann am Dienstag, den 11.10.11, morgens um 8 Uhr mit dem Bus und dem ganzen Kurs in Richtung Brüssel. Die Zeit im Stau nutzten wir, um uns gegenseitig Kurzreferate zur Geschichte und zu Sehenswürdigkeiten der europäischen Hauptstadt vorzutragen und schließlich erreichten wir mit einiger Verspätung unser erstes Ziel, Brüssels Altstadt. Dort wollten wir uns vor unserem Treffen mit einem Vertreter des Ausschusses der Regionen noch ein wenig umsehen, denn schließlich gilt der „Grand' Place“, der historische Marktplatz von Brüssel, als einer der schönsten Plätze der Welt und ist auch Teil des UNESCO-Weltkulturerbes! Stände mit belgischen Waffeln und unzählige Schokoladenlädchen gehörten dabei natürlich zu den beliebten Einkaufsorten und ein Besuch bei „*Manneken Pis*“ durfte auch nicht fehlen.

Nach dem Rundgang in der Altstadt ging's mit dem Reisebus zurück zum Europaviertel, wo wir zunächst in der Mensa des Ausschusses der Regionen zu Mittag aßen. Dort war schon sehr viel Betrieb, da in dieser Woche die sogenannten „Open Days“ stattfanden, eine Großveranstaltung der Generaldirektion Regionalpolitik der Europäischen Kommission. Unter dem Motto "*Investir dans l'avenir de l'Europe: Vers une croissance intelligente, durable et inclusive aux niveaux régionaux et locaux*" haben Regionalpolitiker aller Mitgliedstaaten mehrere Tage lang im Rahmen von Workshops und anderen Veranstaltungen die Möglichkeit, sich mit Europapolitikern auszutauschen, konkrete Probleme in ihren Regionen zu besprechen und sich zu vernetzen. Zwischen EU-Abgeordneten, Pommes frites mit Hähnchen und verschiedenen Sprachen saßen wir also in der Kantine und waren mittendrin im europäischen Alltag.

Nach dem Essen trafen wir uns mit dem Pressesprecher und Leiter des Besucherdienstes des AdR, Herrn Klaus Hullmann, der uns zunächst eine informative Einweisung in die Arbeit und den Aufbau dieses eher unbekanntes Organs der EU gab und sprachliche Anekdoten zum Besten gab, bei der *faux amis* immer wieder für Erheiterung und Verwunderung sorgen. Wir erfuhren vieles über das Subsidiaritätsprinzip und über die wachsende Bedeutung des AdR, dem der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso, erst vor kurzem persönlich einen Besuch abstattete. Als Belohnung für die Aufmerksamkeit gab's nachher für jeden sogar eine Dose mit „echtem EU-Pfefferminz“.

Danach wurden wir von der freundlichen Frau Esser, einer Mitarbeiterin von Herrn Jostmeier, zu einem EU-Plenarsaal begleitet. Dort hatten wir ein wirklich einmaliges und hochinteressantes Erlebnis: Wir haben uns mitten zwischen die

Politiker der „Arbeitsebene“ und der Stellvertreter der Abgeordneten in den Hörsaal gesetzt! Neben Estonen, Belgiern, Franzosen und Bulgaren saßen also wir, die 13er aus Waldniel. Natürlich durften wir auch die Kopfhörer für Simultanübersetzungen benutzen und der Diskussion in jeder erdenklichen Sprache der 27 EU-Mitgliedstaaten folgen.

Anschließend wurden wir vom Vorsitzenden der deutschen AdR-Delegation, Herrn Werner Jostmeier empfangen. Er konnte uns viele interessante Dinge über europäische Realpolitik berichten, wie zum Beispiel über den Unterschied zwischen französischem „zentralistischen“ und deutschem „föderalistischen“ Denken, über die Vorbildfunktion Frankreichs und Deutschlands bei der Umsetzung der Maastricht-Kriterien, über den Alltag eines Politikers in Brüssel sowie über aktuelle Geschehnisse und Entscheidungen zum Beispiel zur Euro-Krise. Er war offen für alle Fragen von unserer Seite und bot den besonders Interessierten unter uns ein Praktikum im Düsseldorfer Landtag an, wo er auch als Landtagsabgeordneter arbeitet.

Gegen 18 Uhr ging's dann auch schon wieder zurück nach Hause mit dem Reisebus. Müde aber satt dank EU-Essen und belgischen Waffeln und voll mit neuem Wissen über die Europäische Union kamen wir schließlich wohlbehalten in Waldniel an. Unser Fazit: Brüssel ist definitiv einen Besuch wert und man sollte auf keinen Fall verpassen, die EU Institutionen zu besichtigen!

Von Sabrina Heynckes und Miriam Heynckes

